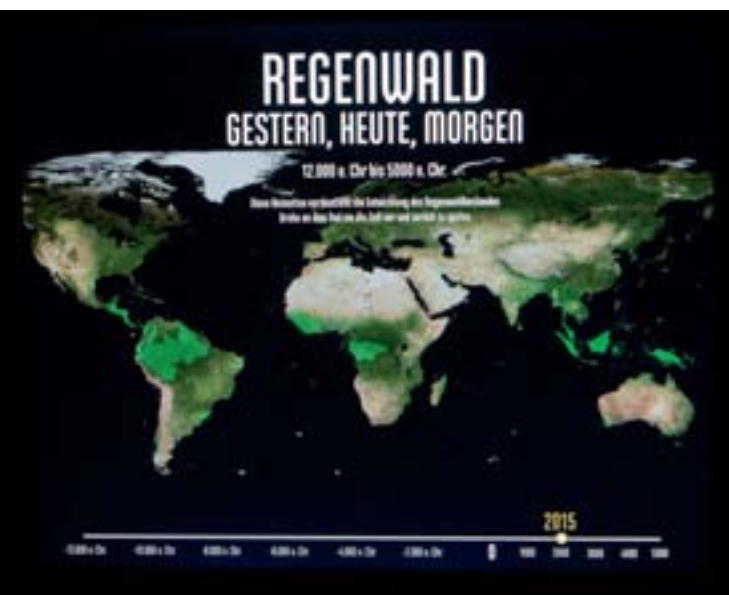


# Artenvielfalt fremdländischer Pflanzen

## Würgefeige und Riesenblüte im Regenwald

Grünes, faszinierendes Paradies und Dschungelhölle – all das ist der Regenwald. Bis zum 29. November 2015 lädt das Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim zur Expedition in den Regenwald ein. Pflanzen- und Tierarten und die Lebensweise der verschiedenen indigener Völker werden in der Ausstellung vorgestellt.



**Der Regenwaldgürtel wird immer schmäler und löchriger**

**Eine lebende Blattschneiderameisenkolonie lässt sich bei der Arbeit beobachten. Das 40-Fache ihres Eigengewichtes kann eine Ameise tragen**

Fotos: Dargel

Wie ist das Gefühl im Regenwald? Heiß und schwül bei 30 °C, hohe Luftfeuchtigkeit von 80 %, dunkel, die Brille beschlägt, ungewohnte Geräusche und der Boden ist nicht fest, sondern weich und federt ein wenig. Die Orientierung fällt erst einmal schwer. Willkommen in der „Dschungelsauna“ zur Einstimmung. In den tropischen Regenwäldern des Kongo, Papua Neuguineas, Borneos und Amazonas leben 90 % aller Arten und im Rest der Welt 10 %.

Im Gegensatz zu unseren Böden speichert der Boden im Regenwald nur wenig Nährstoffe und doch entstand ein hochkomplexes Ökosystem. Die Ressourcenknappheit ist die Ursache für die Artenvielfalt.



## Regenwaldgärtner

Nicht nach Plan und Fruchtfolge bewirtschaften die Regenwaldgärtner ihre Gebiete. Das hat einen einfachen Grund, da einige „Gärtner“ des Regenwaldes Tiere sind und so das Überleben der meisten Pflanzenarten sichern. Die Samenverbreitung erfolgt auch auf anderem Wege. Sobald die papierartigen Schoten von *Fillaeopsis discophora* (Mimosaceae) reif sind, springen sie auf und die Samen werden durch den Wind fortgetragen. An einen breiten offenen Armreifen erinnert die verholzte Schote von *Pentaclethra eetvaldeana* (Mimosaceae). Zur Reifezeit öffnet sich die Schote explosionsartig und schleudert den Samen aus.

## Blattschneiderameisen

Im Regenwald von Süd- und Mittelamerika leben die Blattschneiderameisen bis zu einer Höhe von 10 m, wobei sich die Nester mit vielen Kammern auf dem Boden befinden. Die Ameisen schneiden Blätter von Pflanzen in winzige Stücke und kultivieren darauf einen Pilz, von dem sie sich ernähren. In der Ausstellung lässt sich eine lebende Blattschneiderameisenkolonie bei der Arbeit beobachten.

## Würgefeige

In Süd- und Mittelamerika, in 20 bis 30 m Höhe, wachsen diese tropischen und

subtropischen Ficus-Arten von oben nach unten an Bäumen. Vögel fressen die Samen und nach dem Ausscheiden bleibt die Samenhülle auf einem Baumast kleben. Aus dem Sämling entwickelt sich eine Aufsitzerpflanze mit langen und immer dichter werdenden Luftwurzeln und Blattwerk bis zum Boden. Sobald die Luftwurzeln den Boden erreichen, wächst die Würgefeige schneller und mit mehr Wurzeln. Das Luftwurzelngeflecht schnürt den Baum immer mehr ein, bis er abstirbt. Die Zersetzung des Wirtsbaumes liefert der Würgefeige zusätzliche Nährstoffe und nach einiger Zeit entsteht so eine Art Wurzelgerüst mit innen liegendem Hohlraum.

## Blauholz und Rotholz

Der Blauholzbaum, auch Blutholzbaum genannt (*Haematoxylum campechianum*) gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae), Unterfamilie Johanniskrautgewächse (Caesalpinioideae) und ist in der Karibik und Mexiko beheimatet. Blauholz wurde für die Herstellung von Tinte, zum Färben von Textilien, Papier, Leder und als Möbelholz genutzt. Blauholz ist ein wichtiges Farbholz, zählt in verschiedenen tropischen Ländern allerdings zu den invasiven Pflanzen. Als noch wertvoller als Blauholz wurde in der Färberei Rotholz aus Brasilien angesehen. Die Holznutzung beschleunigte aber die Zerstörung des Küstenregenwaldes.

Pflanzen, Tiere und Menschen haben ihre Lebensweise an das Ökosystem der Regenwälder angepasst. 15 Kuratoren verschiedener Fachbereiche bereiteten die wissenschaftlich fundierte Ausstellung vor. Gleichermaßen Bildung und Erlebnis bietet diese besondere Expedition in den Regenwald, in einen zu schützenden, faszinierenden Lebensraum.

Beatrix Dargel

## REGENWALD – Eine Ausstellung der VERANSTALTUNGS + KONGRESS GmbH

Rosenheim in Kooperation mit den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und dem Museum Fünf Kontinente.

AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN  
Rosenheim, Rathausstraße 24,  
83022 Rosenheim,  
[www.lokschuppen.de/regenwald](http://www.lokschuppen.de/regenwald).  
Öffnungszeiten: bis 29. November 2015,  
Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, Sa, So und Feiertage  
10 bis 18 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene  
14 €, Kinder ab 5 Jahren 7 €, Montagsrabatt  
für Familien.

Den Regenwald gibt es auch zum Mitnehmen als CD „Rainforest“ mit atmosphärischer Musik und Klangästhetik. Das Begleitbuch mit 304 Seiten und 160 farbigen Abbildungen ist eine gelungene Vernetzung von Völkerkunde und Naturwissenschaften.